Engel sind immer gut...Ja klar

Von Ghostwalker

15.Kapitel

Layla fuhr jetzt schon seit Stunden mit Rena durch die verregneten Straßen. Es war wie die Sache, mit der Nadel im Heuhaufen. Nur war die Nadel so gnädig und verschwand nicht ständig, was Lijuan aber tat. Layla spürte sie einem Ort, dann verschwand Lijuan plötzlich und tauchte an einem ganz anderen wieder auf. Layla war schier am verzweifeln und Rena hob ihre Laune auch nicht gerade. Sie stocherte immer wieder darin rum, was letzte Nacht mit Ilium passiert war, auch jetzt fing sie wieder an.

„Du ich krieg das schon raus. Wenn du es mir nicht erzählst, dann frag ich halt Ilium, der ist bestimmt gesprächiger.“

„Es ist gar nicht passiert!“

„Ja klar. Du hast ja nur blauen Engelsstaub an dir.“

„Na und. Den verlieren die doch ständig.“

„Ne, falsch geraten. Engel verlieren Engelsstaub nicht unbewusst, außer beim Sex. Also, willst du mir irgendwas sagen?“

Rena hatte mittlerweile das Auto am Straßenrand abgestellt und sah Layla auffordernd an.

„Ich warte.“

„Da war nichts. Ich habe die ganze Nacht geschlafen und als ich aufgewacht bin, lag ich auf seinem Flügel und hab ihn gekrault. Das mach ich normalerweise nachts mit Mia, sie schläft neben mir. Ich mache es aber auch wenn Mia nicht da ist, meine Mutter hat es schon beobachtet. Was ist eigentlich mit dir los?“

Rena krümmte sich vor Lachen, wäre sie nicht im Auto gesessen, würde sie bestimmt schon auf dem Boden liegen. Jetzt wischte sie sich die Tränen aus den Augen und versuchte zu antworten.

„Der arme Kerl, wenn du ihm wirklich die ganze Nacht den Flügel gekrault hast. Flügel sind erogene Zonen bei Engeln.“

„OH! Das wusste...“

„Das wusstest du nicht, schon klar. Mädchen du hast ihn die ganze Nacht geil gemacht und er kam nicht zum Zug. Außer heute Morgen?“

„Nein, er hat noch geschlafen und ich bin gegangen. Als ich in meinem Zimmer war, hab ich den Engelsstaub gesehen.“

„Na dann mach dich mal auf was gefasst. Du hast Schulden gemacht.“

„Aber ich hab es doch nicht mit Absicht getan.“

„Du hast es aber getan, also musst du auch mit den Konsequenzen leben.“

Layla wollte gerade etwas erwidern als sie etwas spürte. Da war Lijuan in einer Gasse, keine 20 Meter vor ihnen. Sie sprang aus dem Auto und rannte in die Richtung, Rena

hinter ihr her. Doch als sie in der Gasse ankamen war da nichts mehr, auch Layla fühlte nichts mehr.

Es war nur ein leises Wimmern zu hören. Rena trat zu einer Holzkiste am Boden und öffnete sie. Darin saß ein kleines schwarzes Etwas, welches Rena nun hoch nahm. Es war ein Hundewelp.

„Komm Layla. Wir verschwinden, Lijuan ist sowieso nicht mehr da und der Kleine sollte ins Trockene.“

Sie stiegen ins Auto und Rena drückte Layla den Welpen in die Hand. Auf dem schnellsten Weg ging es zurück zum Haus, dort trennten sich ihre Wege. Layla ging in ihr Zimmer, um nach Mia zu sehen, und Rena wollte Gabby den Welpen zeigen.

Gabby saß in ihrem Lieblingssessel und überflog einen der Berichte über die verschwunden Menschen. Als es an der Tür klopfte sah sie erst gar nicht auf.

„Herein.“

„Hi Gabbs.“

Sie sah immer noch nicht auf, sie erkannte auch schon an der Stimme, dass es Rena war.

„Oh schon zurück. Habt ihr was gefunden?“

„Nicht direkt. Layla hat Lijuan zwar immer wieder gespürt, aber sie ist dann plötzlich wieder verschwunden. Aber ich hab einen Welpen gefunden.“

Nun blickte Gabby dann doch auf. Und es stimmte, auf Renas Arm saß tatsächlich ein schwarzer Welp.

„Du brauchst gar nichts sagen. Er hat bestimmt keine Besitzer, wir haben ihn in einer Holzkiste, in einer Gasse, gefunden.“

Gabby seufzte. Es sah wirklich nicht so aus als würde ihn jemand vermissen.

//Vielleicht schleppt sie ja nichts mehr an, wenn sie den Hund behalten darf.//

„Na gut, du darfst ihn behalten.“

„Gut, dann geh ich ihn jetzt waschen und entflohen.“

Rena kam kurz zu Gabby, gab ihr einen Kuss und verschwand dann Richtung Bad.